

Zu Besuch in der Basler Synagoge

Der Kunst-Verein erfuhr viel Spannendes übers Gebäude und die jüdische Religion.

Die Basler Synagoge an der Leimenstrasse – sehr oft fährt man daran vorbei, aber, wie sieht es aus im Innern? Interessierte Mitglieder des Allschwiler Kunst-Vereins konnten die Synagoge am 14. August besuchen.

Die recht grosse Synagoge, ein länglicher Bau, wie ein traditionelles Kirchenschiff der Christen, ist aufgeteilt ins Hauptschiff mit geräumigen Holzbänken, nur für Männer, und die zwei Frauenemporen an beiden Längsseiten, in guter Höhe. Die grossen, farbigen Glasfenster sind dekoriert mit sich wiederholenden geometrischen Motiven. Der jüdische Glauben verbietet jegliche bildliche Darstellung. Die Kinder, ab drei, vier Jahren bleiben am Boden und geniessen grosse Toleranz.

Die Gottesdienste sind ein lebhaftes Zusammenkommen der Gemeinschaft, der soziale Aspekt ist sehr wichtig. Alle Gebete werden gesungen, vom Vorbeter, dem



Der Kunst-Verein wurde von Gilbert Goldstein durch die Synagoge geführt.

Chasan. Die Synagoge dient oft auch als Kindergarten/Schule für die noch kleineren Kinder.

Gilbert Goldstein, selbst Mitglied der Basler Jüdischen Gemeinschaft, gestaltete die höchst interessante Führung mit seinen umfassenden Kenntnissen über den Bau (1869) der Synagoge und die Entwicklung der jüdischen Gemeinschaft in Basel. Aktuell leben in Basel-Stadt rund 1010, in Basel-



Fotos zVg

land circa 500 jüdische Menschen (Stand 2023). Einige wichtige Begriffe: die Thora, ihre heilige Schrift in Hebräisch, die jüdischen Schriftrollen, sie umfassen die Tora, den Tanach (hebräische Bibel) und den Talmud. Neben dem Davidstern ist die Menora, ein siebenarmiger Leuchter, eines der wichtigsten religiösen Symbole des Judentums. In der Synagoge tragen Männer immer die Kippa,

eine kleine, runde Kopfbedeckung, Frauen achten auf dezente Kleidung. Kosher bedeutet getrennte Milch- und Fleischküche. Zudem ist beim Fleisch auch eine rituelle Schlachtung zwingend.

Der höchst informative, interessante Besuch wurde abgeschlossen mit einem feinen Kosher-Imbiss, sogar Wein aus Galilea (Israel) wurde geboten.

*Pia Poltera,
Allschwiler Kunst-Verein*